



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

**Bundesamt für Verkehr**

# Wer gibt Bedienstandards vor? Politik oder Unternehmen?

## Organisation des ÖPNV in der Schweiz


3. März 2016

Regula Herrmann



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Bundesamt für Verkehr BAV**



# Zentrale Rolle des Bundesamtes für Verkehr (BAV)

# **Das BAV** **setzt sich für die Sicherheit ein**



**Das BAV setzt bei der Aufsicht  
entsprechende Prioritäten**

**Das BAV erarbeitet Rechtsgrundlagen für  
die Sicherheit.**

**Das BAV aktualisiert bestehende  
Vorschriften in regelmässigen Abständen.**



# Das BAV plant, prüft, finanziert und bewilligt



**Das BAV gibt Ausbauten in Auftrag.**

**Das BAV finanziert das Bahninfrastrukturnetz und bestellt regionalen Personenverkehr.**

**Das BAV genehmigt Bauvorhaben und lässt Rollmaterial und Personal zu.**

# Das BAV gestaltet die öV-Zukunft Angebotsplanung

- alle 4 bis 8 Jahre (STEP)
- abgestimmt auf aktuelle Entwicklung des Bahnverkehrs
- abgestimmt auf finanzielle Ressourcen



*Geplanter Ausbau bis 2025*

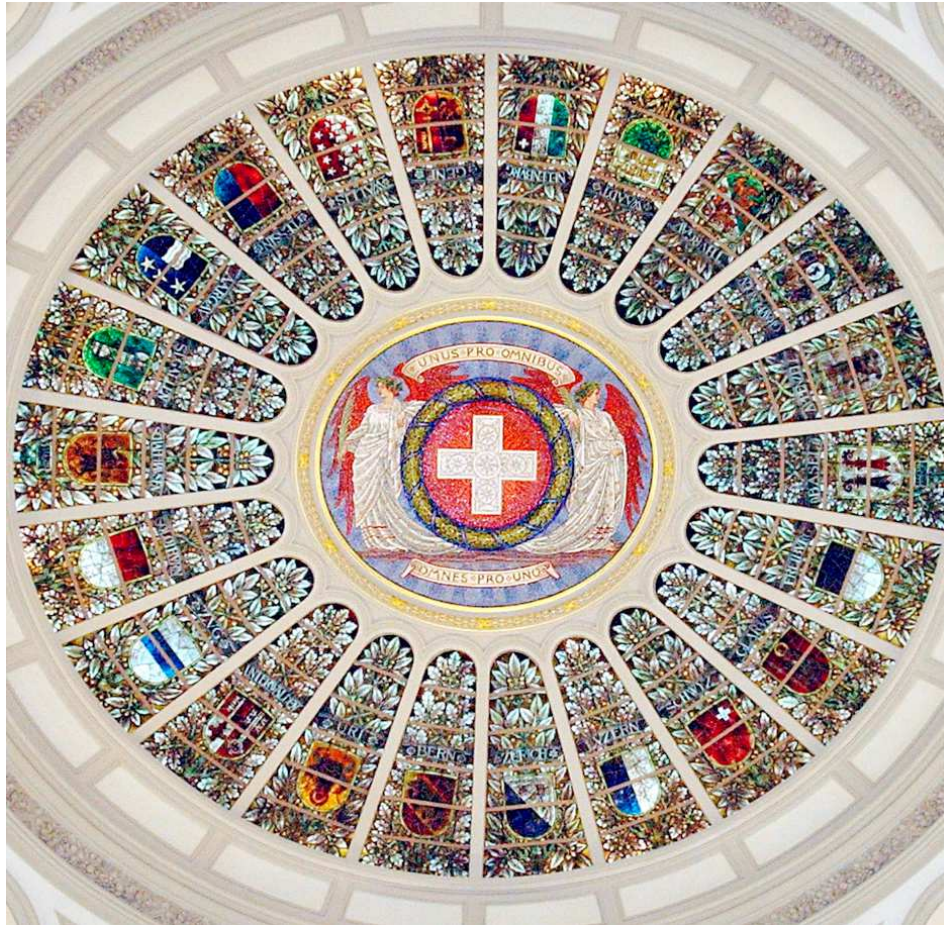
# Planung künftige Ausbauten: Rolle des Bundes

- Finanzierer und Prozessführer
- Fern- und Güterverkehrsangebot
- Integration der Verkehrsbedürfnisse
- Beurteilung und Priorisierung des Bahn-Infrastrukturausbaus





# Planung künftige Ausbauten: Rolle der Kantone



- Federführend bei Planung des Regionalverkehrs-Angebots
- Direkter Ansprechpartner des Bundes
- Einbezug der Transportunternehmen

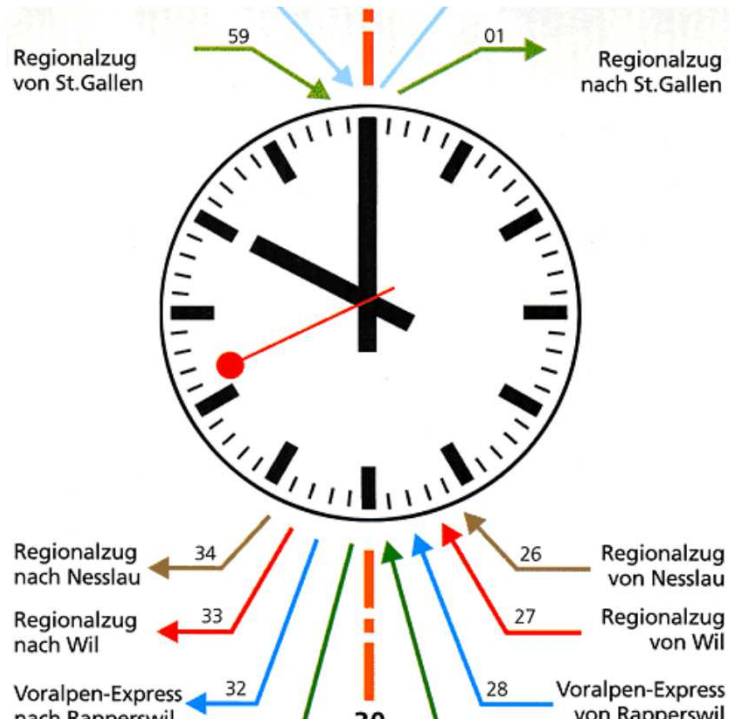
# Planung künftige Ausbauten: Rolle Transportunternehmen

- Experten  
Netz- und Angebotskenntnisse  
einbringen
- Planungsbüro  
RV-Angebot nach Input der  
Kantone entwickeln
- Ingenieurbüro  
Infrastrukturbedarf nach Input  
von Bund und Kantonen  
ermitteln





# Ansätze zur Definition der Grundversorgung Verkehrsangebot



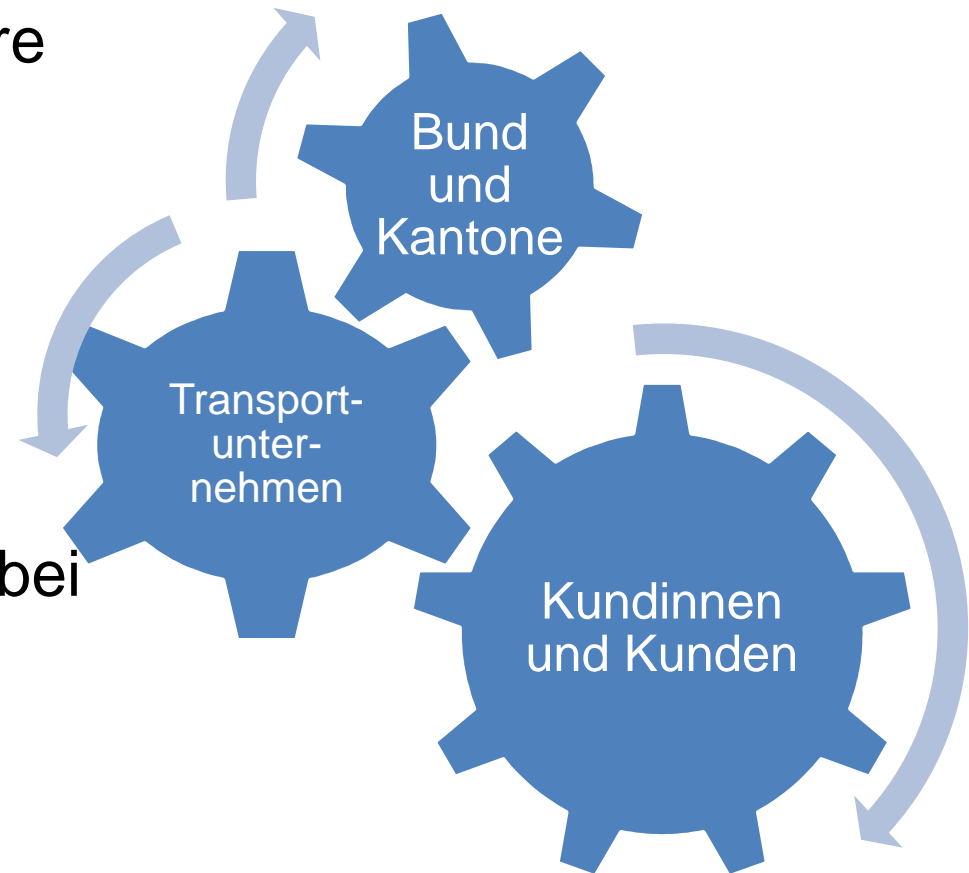
- **Mindeststandards (Kurspaare pro Tag)**
- **Allg. Standards**
- **Takt / Knoten**
- **Erreichbarkeit**
- **Behindertengerechtigkeit**
  
- **Preisorientiert: Maximalpreise**
- **Nachfrageorientiert: Bestandes-sicherung**

**Die Schweiz hat einen Mix von Standards und Globalsteuerung**

# ÖV in der Schweiz: Gutes System mit vielen Akteuren

- 60 Bahnen und mehrere hundert weitere Transportunternehmen
- Komplexe Besitzverhältnisse und Mischfinanzierungen
- 20 Tarifverbunde
- Verschiedene Akteure bei Festlegung der Preise

➔ Integriertes Handeln



# Rolle des Bundes im regionalen Personenverkehr (RPV = ÖPNV)

- 
- **Konzessionsbehörde**
  - **Subventionsgeber**
    - Bestellverfahren
    - Bürgschaft bei Beschaffung von Betriebsmitteln
  - **Aufsichtsbehörde**



# Warum eine Konzession im öV? Rechtsgrundlage

## Personenbeförderungsregal:

- Abgeleitet aus Bundesverfassung (Art. 87, 92 BV)
- Art. 4 Personenbeförderungsgesetz

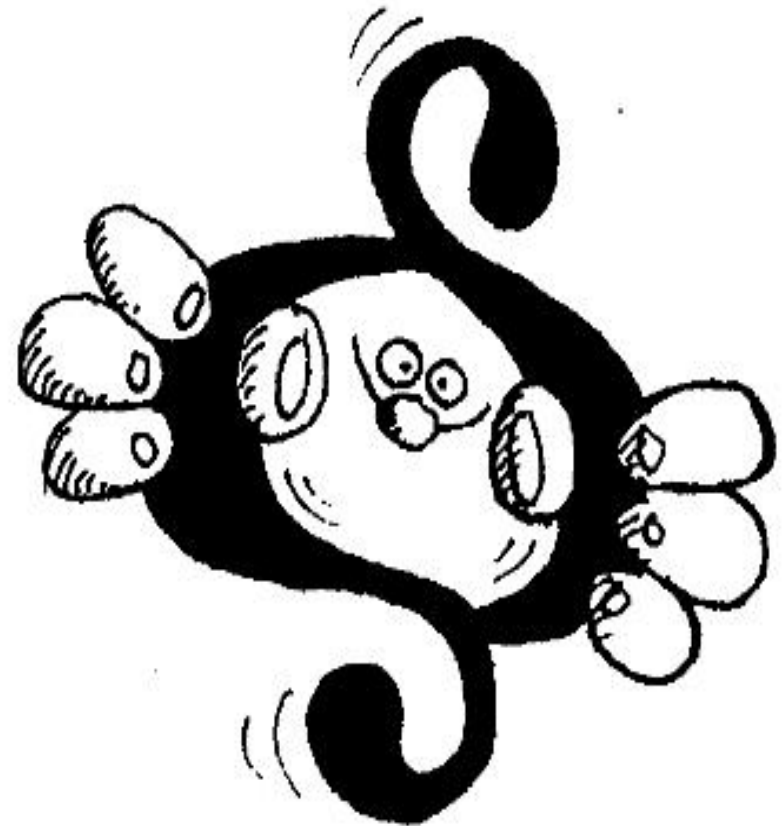
*„Der Bund hat das ausschliessliche Recht, Reisende mit regelmässigen und gewerbsmässigen Fahrten zu befördern, soweit dieses Recht nicht durch andere Erlasse oder völkerrechtliche Verträge eingeschränkt ist.“*

- Umfassende Kompetenzen des Bundes im Bereich der Personenbeförderung
- Delegation der regelmässig und gewerbsmässigen Personenbeförderung an interessierte Unternehmen mittels Konzession

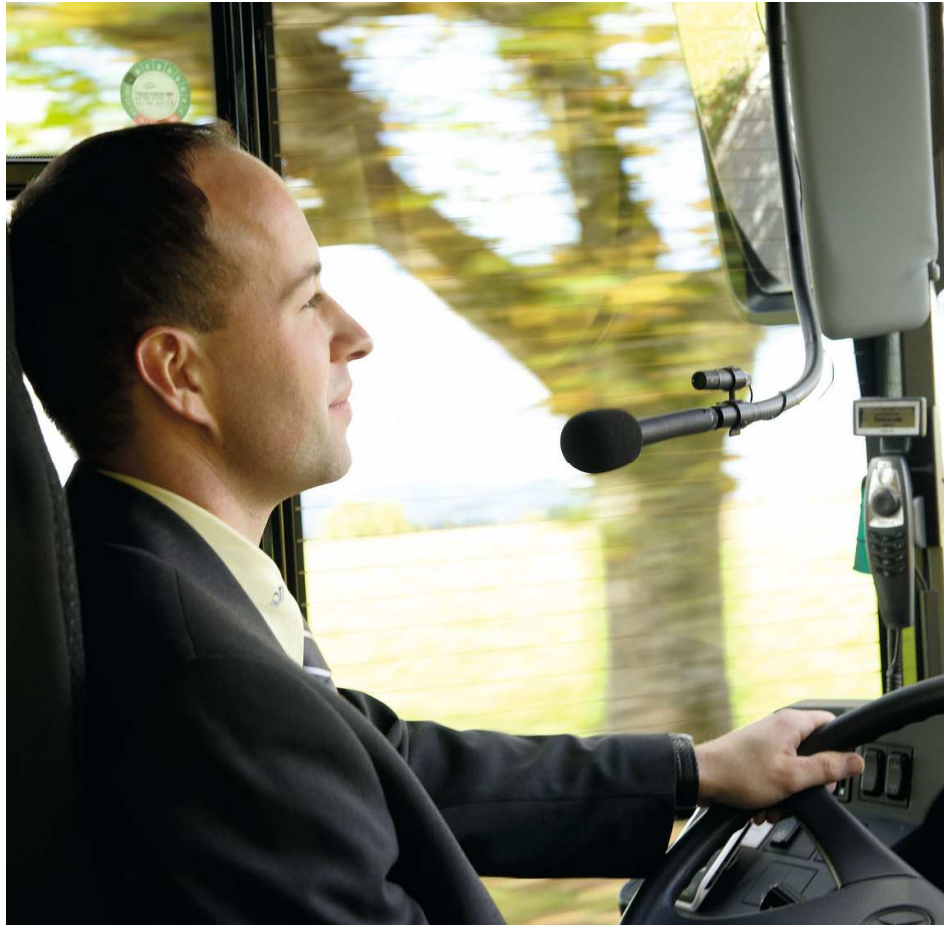
# Konzessionsinhalt

## Pflichten

- Transportpflicht
- Betriebspflicht
- Tarifpflicht
- Fahrplanpflicht
- Integration und Koordination zu bestehenden Verkehrsverbindungen
- Pflichten bezüglich Fahrzeuge
- Einhaltung von Mindeststandards und einer Mindestqualität, insbes. Personensicherheit und Arbeitsbedingungen
- Direkter Verkehr
- Pflicht zur Buchführung und Statistik



# Wirkung der Konzession: Vorteile für KTU



- Konkurrenzschutz in der Regel für 10 Jahre
- Recht auf Schadenersatz bei vorzeitiger Konzessionsaufhebung
- LSVA-Befreiung
- Rückerstattung der Mineralölsteuern



# Wirkung der Konzession: Lenkungsfunktion für den Bund



- Sicherstellung des Service Public
- zweckmässiger und effektiver Einsatz der finanziellen Mittel
- Sicherheit der Reisenden

# Fazit Konzession

Die Konzession ist das einzige Instrument im öffentlichen Personenverkehr, mit welchem sich

- alle Rechte und Pflichten der Transportunternehmen im öV koordinieren lassen.
- mit welchem auch angebots- und raumplanerische Konzepte individuell konkret verbindlich festgelegt werden können.



# Bestellverfahren Personenverkehr

- Fernverkehr
- Ortsverkehr (Kantone)
- „Ausflugsverkehr“
  - nicht abgeltungsberechtigt
- **Regionalverkehr**
  - abgeltungsberechtigter Verkehr





# Verschiedene Verkehrsmittel im RPV (ÖPNV)





# Wann wird eine Regionalverkehrslinie abgegolten?

➤ Zwischen Ortschaften mit mehr als 100 Einwohnern an den beiden Linienenden.

➤ Die Linie muss das ganze Jahr betrieben werden.

➤ Kein Ortsverkehr (z.B. Linien mit kurzen Haltestellenabständen in Städten).

➤ Minimale Nachfrage von 32 Personen / Tag

➤ minimale Wirtschaftlichkeit

## Artikel 28 PBG

- Bund und Kantone gelten die laut **Planrechnung ungedeckten Kosten** ab.
- Können sich Besteller und Unternehmen bei der Aushandlung oder Anwendung einer **Angebotsvereinbarung** nicht einigen, so legt das BAV das Verkehrsangebot und die Abgeltung fest.





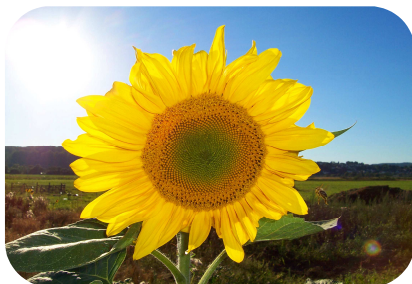
# Zeitlicher Ablauf Bestellverfahren für 2 Jahre



Phase 1  
(Herbst)



Phase 2  
(Winter)



Phase 3 (Früh-  
ling/Sommer)



Phase 4  
(Herbst)

- **Phase 1: Vorgaben Besteller**  
BAV teilt Kantonen verfügbare Mittel mit.
- **Phase 2: Erstellung der Offerten RPV für 2 Jahre**  
KTU Offerten zuhanden Besteller.
- **Phase 3: Offertverhandlungen**  
Kte, BAV: Offertprüfung, Verhandlungen mit KTU.
- **Phase 4: Offertbereinigung und Bestellung für 2 Jahre**  
TU, Kte, BAV: Abschluss Angebotsvereinbarung

# Ausschreibungen RPV (ÖPNV)

## Ausschreibung – Verfahrensübersicht

**Kann**

- **Schiene** (Art. 32 Abs. 3 PBG)

**Muss**

- **Strasse** (Art. 32 Abs. 1 PBG)

**JA**

**Konz.erteilung**

- Art. 32c Abs. 1 PBG

**Während Laufzeit**

- Art. 32c Abs. 2 PBG

**Konz.erneuerung**

- Art. 32c Abs. 3 PBG

**Ausnahmen**

Art. 32 Abs. 2:  
Bst. b, d, e, g

**Ausnahmen**

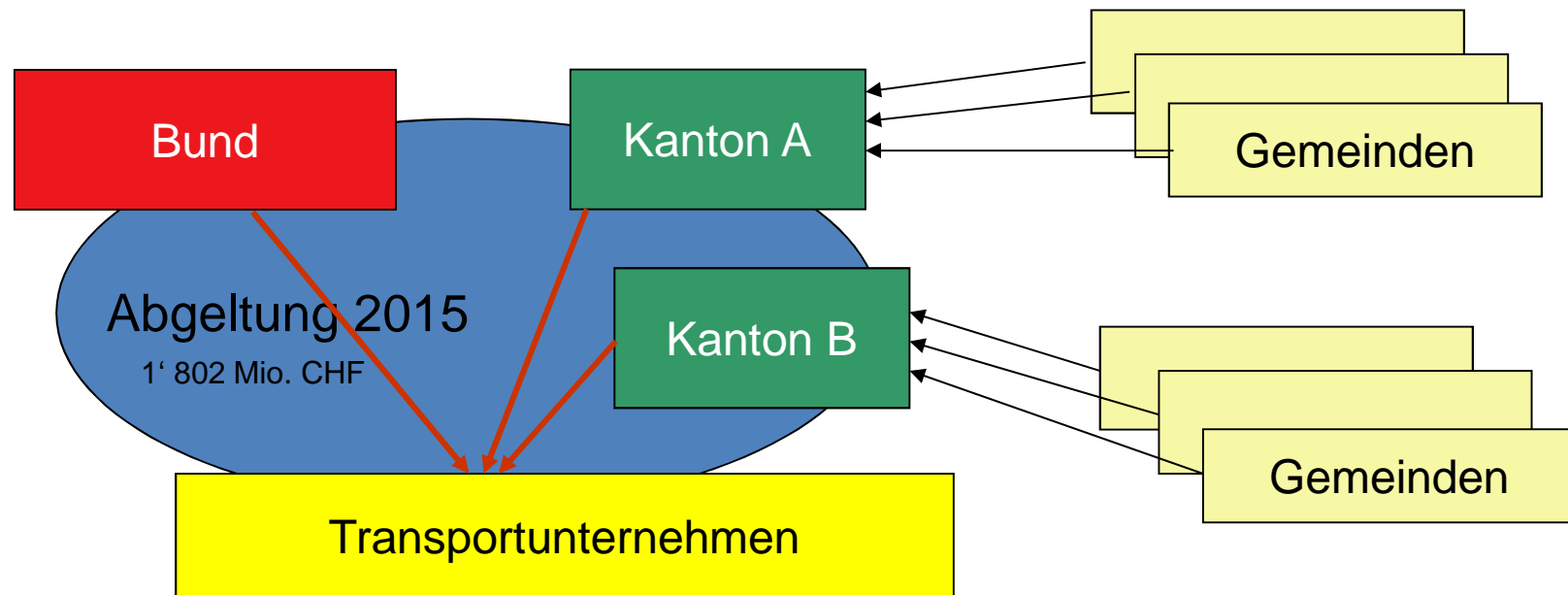
Art. 32 Abs. 2:  
Bst. a (betr. nur Art. 32c  
Abs. 2 Bst. b) und c

**Ausnahmen**

Art. 32 Abs. 2:  
Bst. a, b, c, e  
(Art. 32 Abs. 4 PBG)

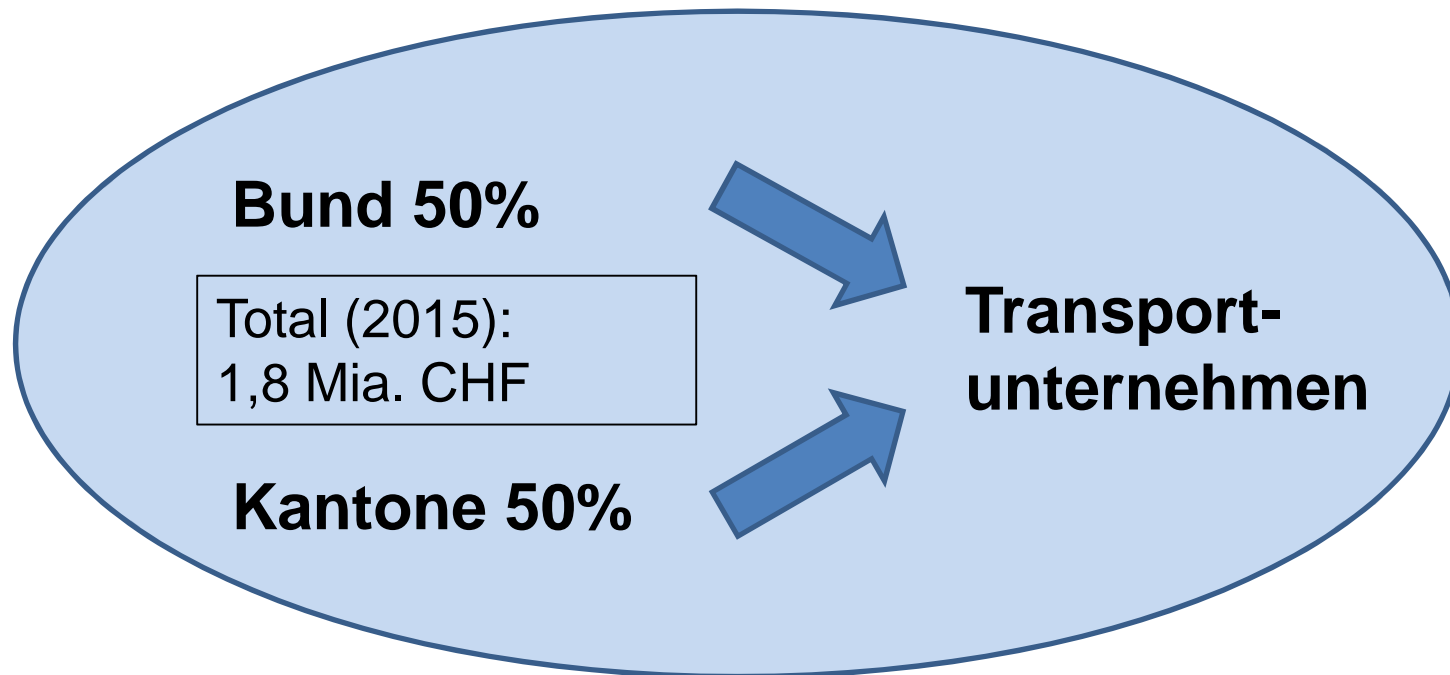
# Finanzierung RPV (ÖPNV)

## Abgeltungsfluss





# **Finanzielle Aufteilung Bund/Kantone im RPV (ÖPNV)**



Nationale Durchschnittswerte. Für die Kantone gelten individuelle Quoten. Betrifft Verkehr ohne Infrastruktur.

# Aufgabenteilung Bund - Kantone

## **Kantone:**

Angebot

Vorgaben an KTU, Lead im Bestellverfahren

Kundenzufriedenheitsmessung

## **Bund:**

CH-weite Vorgaben

Unterstützung der Kantone im Bestellverfahren

Finanzielles Benchmark,

Objektive Qualitätsmessung

CH-weite Fragen (Trassenpreise, PK ...)

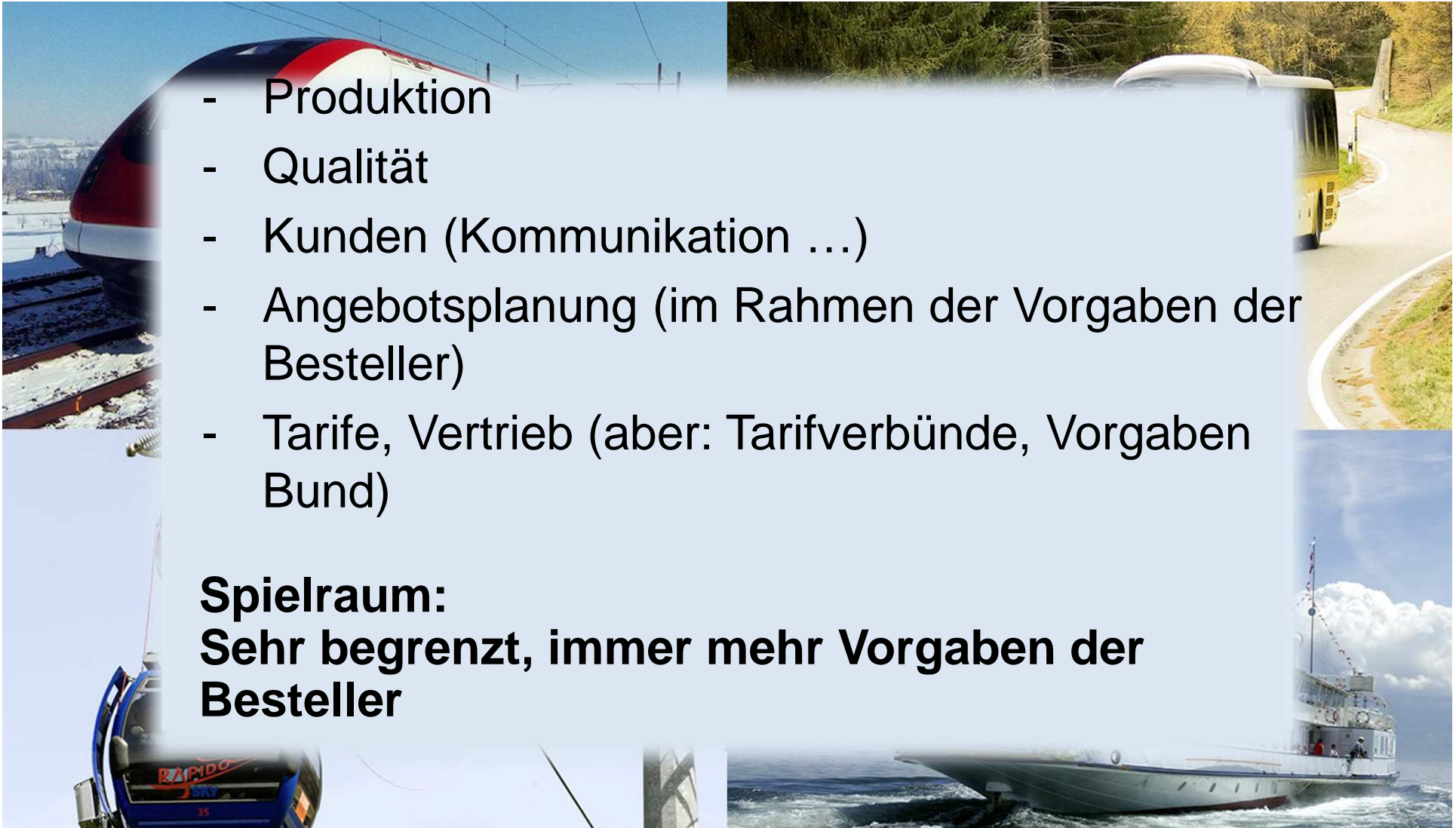
„Schiedsrichter“



# Kompetenzen der TU

- Produktion
- Qualität
- Kunden (Kommunikation ...)
- Angebotsplanung (im Rahmen der Vorgaben der Besteller)
- Tarife, Vertrieb (aber: Tarifverbände, Vorgaben Bund)

**Spielraum:  
Sehr begrenzt, immer mehr Vorgaben der  
Besteller**



# Konflikte

## **Bund – Kantone**

- Angebotsentwicklung vs. Finanzierung
- Zuteilung Bundesmittel an Kantone

## **Kantone (Besteller) – TU**

- Verantwortung für Angebot (?)
- Auftritt am Markt
- Innovationen
- Spielraum der TU vs. Vorgaben
- Möglichkeit, Gewinne zu realisieren





